

Wir begleiten ins Leben



# Jahresbericht 2019

Herausgeber:

Kindergesundheitshaus e.V., Rudower Straße 48, 12351 Berlin

# Inhalt

1	Struktur- und Leistungsdaten.....	3
2	Profil .....	4
3	Personal (Stand: 31.12.2019) .....	9
4	Jahresüberblick Fachbereiche .....	9
4.1	Sozialmedizinische Nachsorge.....	10
4.2	Sozialpädagogische Hilfen .....	11
4.3	VK-KiJu .....	12
5	Finanzen .....	13

# 1 Struktur- und Leistungsdaten

## Allgemeine Kontaktdaten

Name: Kindergesundheitshaus e. V.  
Anschrift: Rudower Straße 48, 12351 Berlin  
E-Mail: [vorstand@kghaus.de](mailto:vorstand@kghaus.de)  
Art des Trägers: gemeinnütziger Verein  
Geschäftsstelle: Anja Dreßler

## Kontakt Daten Außenstelle Berlin Neukölln

Telefon: 030/ 130 14 3841  
Fax: 030/ 98 35 67 71  
E-Mail: [nachsorge@kghaus.de](mailto:nachsorge@kghaus.de)  
Institutionskennzeichen: 501103836

## Kontakt Daten Außenstellen Charité / DRK Westend

Telefon: 030/ 450 566 838  
Fax: 030/ 450 7566 838  
E-Mail: [nachsorge@kghaus.de](mailto:nachsorge@kghaus.de)  
Institutionskennzeichen: 501104483

## Leistungsangebote des Kindergesundheitshauses

- Sozialmedizinische Nachsorge Leistungserbringer nach §43 (2) SGB V
- Sozialpädagogische Familienhilfe Leistungserbringer nach §27 (2) i.V. m. §31 SGB VIII
- Gruppenangebote: LV mit dem BA Neukölln nach §16 SGB VIII
  - Netzwerk Jung und Schwanger und junge Mütter
  - Elternschule für Eltern von FG und kranken NG
- „Hilfen aus einer Hand“ Case Management (aus verschiedenen Bezirksmitteln finanziert, LV in den Bezirken Pankow, Marzahn/Hellersdorf, Reinickendorf, Treptow/ Köpenick, Mitte und Neukölln)  
LV mit dem BA Neukölln nach §16 SGB VIII
- Workshops für Geschwisterkinder von Kindern mit Behinderung oder chronischer Erkrankung Projektfinanzierung (Finanzierung über das BAFzA i.A. des BMFSFJ)
- Projekt Gemeinsam stark Projektfinanzierung (gesteuert durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales)
- Projekt VK-KiJu (Versorgungskoordination für versorgungsintensive Kinder und Jugendliche)

## 2 Profil

Der Kindergesundheitshaus e.V. wurde im Jahr 2000 als gemeinnütziger Verein gegründet und unterstützt seit nunmehr 19 Jahren Familien, deren Leben sich durch eine zu frühe Geburt, einen Unfall oder eine schwere Erkrankung eines Kindes verändert hat. Die Hauptzielgruppe unserer Angebote sind demnach Familien in besonderen (Belastungs-)situationen, bei denen Risikofaktoren für die kindliche Entwicklung bestehen. Das Kindergesundheitshaus ist Berlin weit tätig und stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Gesundheitssystem und der Kinder- und Jugendhilfe dar. Grundlage dafür sind unter anderem die Kooperationsverträge mit drei großen Kinderkliniken in Berlin: der Charité Universitätsmedizin Berlin, dem Vivantes Klinikum Neukölln und den DRK Kliniken Berlin-Westend.

Der Kindergesundheitshaus e.V. wird durch den folgenden ehrenamtlichen Vorstand repräsentiert: Vorstandsvorsitzender Dr. Theodor Michael, stellvertretende Vorsitzende Stephanie Höltke-Scherreiks, Kassiererin Dr. Gabriele Gallus-Jetter, Beisitzerinnen Heike Heyduschka und Susanne Rother. Eine Mitgliederversammlung findet alle 2 Jahre statt. Vorstandssitzungen finden vierteljährlich als Präsenzsitzungen mit den Leitungen statt sowie monatlich per Telefonkonferenz statt. Aktuell ist der Vorstand geschäftsführend tätig, entwickelt aber gemeinsam mit den Fachbereichsleitungen und der Geschäftsstellenleitung ein Konzept zur kollegialen Geschäftsleitung (Organigramm).

Der Verein ist Mitglied im Bundesverband Bunter Kreis e.V., im Bundesverband Das frühgeborene Kind sowie im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Zusätzlich sind unsere Mitarbeitenden und der Vorstand in folgenden Gremien aktiv:

- Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung „Gesundheit Berlin-Brandenburg“ durch Dr. Theodor Michael
- Mitgliedschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft Gesundheit & Frühe Hilfen durch Frau Dr. Gallus-Jetter und Heike Heyduschka

Der Grundsatz unserer täglichen Arbeit ist: **Aus der Klinik unbesorgt nach Hause. Wir begleiten Sie und Ihr Kind ins Leben.** Dies findet in unterschiedlichsten Leistungsbereichen statt. Neben der Sozialmedizinischen Nachsorge werden weitere Leistungsangebote wie sozialpädagogische Familienhilfe, Hilfen aus einer Hand, das Projekt VKKiJu sowie verschiedene Gruppenangebote vorgehalten.

Ein großer Schwerpunkt unserer Arbeit stellt die Sozialmedizinische Nachsorge dar. Seit dem Jahr 2005 ist der Kindergesundheitshaus e.V. als Nachsorgeeinrichtung nach dem Modell Bunter Kreis akkreditiert. Insbesondere bei chronisch kranken oder schwerstkranken Kindern und Jugendlichen erweist sich die häusliche Versorgungssituation nach der Entlassung aus der Krankenhausbehandlung oder einer Rehabilitationseinrichtung als schwierig. Eltern und Betreuungspersonen sind mit der Versorgung eines kranken oder beeinträchtigten Kindes im häuslichen Bereich nicht selten überfordert. In diesen Fällen kann die Sozialmedizinische Nachsorge (SMN) als Hilfe zur Selbsthilfe unterstützend wirken, indem sie eine sektorenübergreifende Brückenfunktion einnimmt, die sich in Art, Umfang und Dauer an der Schwere der Erkrankung und dem daraus resultierenden Interventions- und Unterstützungsbedarf des Kindes oder des Jugendlichen und dessen Eltern bzw. Bezugspersonen orientiert. Durch eine Koordinierung der verordneten Leistungen, sowie Anleitung und Motivierung zu deren Inanspruchnahme soll die ambulante Weiterbehandlung gesichert, stationäre Aufenthalte verkürzt oder eine erneute stationäre Aufnahme vermieden werden. Ein weiteres wichtiges Ziel der Sozialmedizinischen Nachsorge ist, Kindern und Jugendlichen eine

altersgemäße Teilhabe zu ermöglichen, insbesondere, wenn diese in Familien mit herausfordernden Lebenssituationen aufwachsen. Seit März 2018 unterstützt der Kindergesundheitshaus e.V. das Kooperationsprojekt „Nachsorge bei Wachstumshormonmangel“. Hierbei werden deutschlandweit in den Regionen Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt Familien durch sozialmedizinische Nachsorge gemäß den Grundsätzen des Modells Bunter Kreis unterstützt, in denen Kinder mit Wachstumshormonmangel durch die Langzeitgabe von Injektionen eines Wachstumshormons therapiert werden. Ziel des Projektes ist eine Verbesserung der Therapieadhärenz durch eine gezielte Nachsorge.

Die Sozialpädagogischen Hilfen, unterteilt in sozialpädagogische Familienhilfe und „Hilfen aus einer Hand“ stellen einen weiteren großen Fachbereich dar. Der Kindergesundheitshaus e.V. ist seit 2013 Leistungserbringer der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII. Seither werden berlinweit Familien durch sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII begleitet. Unsere Beratungsangebote sind für Familien konzipiert, deren Lebenssituation durch psychosoziale Schwierigkeiten, oft im Kontext gesundheitlicher Herausforderungen, gekennzeichnet ist. Unser interdisziplinäres Team ermöglicht in diesen Fällen eine kompetente und individualisierte Beratung und Begleitung, welche regelmäßig im Tandem, bestehend aus einer Sozialpädagogin und einer Kinderkrankenschwester, erfolgt. Bei Bedarf werden noch weitere Berufsgruppen einbezogen. Sozialpädagogische Familienhilfe findet immer dann Anwendung, wenn bei Familien in mehreren Lebensbereichen vielfältige Problemlagen vorliegen, die den Familienalltag beeinträchtigen und eine emotionale, tragfähige Bindung und Erziehungshaltung zwischen Babys/ Kleinkindern und Eltern blockieren. Eines der wichtigsten Ziele dieser Begleitung ist es, die Selbsthilfekompetenz der Familien zu stärken, um sie zu selbstständiger Lebensführung, Alltagsbewältigung und Problemlösung zu befähigen. So wird die individuelle und soziale Entwicklung der Familie gefördert. Durch die sozialpädagogische Familienhilfe sollen die dafür notwendigen Ressourcen gemeinsam mit der Familie entwickelt bzw. wieder aktiviert werden. Eine große Zielgruppe der Begleitung sind Familien mit frühgeborenen Kindern und sehr jungen Eltern. Ergänzend zur sozialpädagogischen Familienhilfe bietet der Kindergesundheitshaus e.V. die durch den Träger selbst entwickelten „Hilfen aus einer Hand“ an. Das Konzept der „Hilfen aus einer Hand“ verknüpft Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe mit denen des Gesundheitssystems. Es verbessert die Situation von belasteten Eltern und ihren kranken oder zu früh geborenen Kindern im Sinne der Ziele des Bundeskinderschutzgesetzes (KKG) präventiv und erfüllt somit idealtypisch die Kriterien der Bundesinitiative „Frühe Hilfen“. Das Konzept ermöglicht eine schnelle Ersteinschätzung des Hilfebedarfs und stellt für die Familien eine überbrückende Hilfe dar. Der Umfang der Hilfe wird individuell, dem jeweiligen Bedarf entsprechend, mit der Familie und den beteiligten Institutionen festgelegt. In der Regel soll sie 10 Std. pro Familie nicht überschreiten. Aktuell bestehen mit den Bezirksämtern Neukölln, Reinickendorf, Mitte, Treptow-Köpenick, Pankow und Marzahn-Hellersdorf Kooperationsverträge für die „Hilfen aus einer Hand“.

Seit dem 01.03.2018 werden durch den Kindergesundheitshaus e.V. Familien über das Projekt VK-KiJu (Versorgungskoordination für versorgungsintensive Kinder und Jugendliche) betreut. Dabei handelt es sich um ein zuwendungsfinanziertes Modellprojekt für das Land Berlin, bei dem der Senat für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung die inhaltliche sowie das Landesamt für Gesundheit und Soziales die finanzielle Fachaufsicht innehaben. An dem Projekt sind die drei Berliner Träger der Sozialmedizinischen Nachsorge nach Modell Bunter Kreis beteiligt. Zur Zielgruppe gehören Familien mit versorgungsintensiven Kindern und Jugendlichen im Alter von 0-27 Jahren, die in der Häuslichkeit leben. An verschiedenen Stellen des Hilfesystems ist immer wieder deutlich geworden, dass die bestehenden Hilfestrukturen zur Unterstützung der Versorgungskoordination von versorgungsintensiven Kindern nicht ausreichen. Die Leistungsansprüche der Kinder sind oftmals

sektorenübergreifend, so dass die Ausgestaltung individueller Versorgungssettings herausfordernd ist. Ziele des Projektes sind die Sicherung der bedarfsgerechten gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung und Teilhabe versorgungsintensiver Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener, bei einer gleichzeitigen Verbesserung der Lebensqualität der gesamten Familie. Im Rahmen eines Case Managements werden gemeinsam mit den Familien sinnstiftende und passgenaue Wege gefunden, um aktuelle Problemlagen und daraus resultierende Versorgungsdefizite zu lösen.

Neben den drei überbezirklich angebotenen Leistungsbereichen werden auch einige regionale Projekte über den Kindergesundheitshaus e.V. realisiert.

Das Projekt „Frühprävention/Elternschule“ wurde im Mai 2014 implementiert und ist ein begleitendes Angebot für Eltern von kranken oder zu früh geborenen Kindern aus dem Bezirk Neukölln. Es findet noch während des Klinikaufenthaltes bis maximal zum Ende des 1. Lebensjahres der Kinder statt. Die Elternschule ermöglicht den Eltern die Teilnahme an sieben verschiedenen theoretischen Modulen, in denen Wissen zum Umgang mit den individuellen Bedürfnissen der Kinder sowie zu einem entwicklungsfördernden Umgang vermittelt werden. Zudem finden praktische Übungen an Puppen statt. Bei Bedarf erfolgt auch eine individuelle Anleitung auf den Stationen der Kinderklinik. Zusätzlich bieten die Treffen die Möglichkeit zu persönlichem Austausch und Vernetzung der Eltern untereinander.

Das Projekt „Netzwerk Jung und Schwanger und junge Mütter“ bietet werdenden und jungen Müttern aus dem Bezirk Neukölln bis zu einem Alter von 27 Jahren in wöchentlichen Gruppentreffen die Möglichkeit zu Begegnung, Austausch und pädagogischer Anleitung. Das Projekt wird seit August 2013 angeboten. Die jungen Frauen sprechen über die Schwangerschaft, die Geburt und die ersten Lebensjahre mit dem Kind, stärken sich gegenseitig und bekommen Anregungen zum Umgang mit ihrem Kind im Sinne des präventiven Kinderschutzes. Ziel ist auch die frühzeitige Anbindung an weiterführende Angebote und Institutionen im Bezirk sowie die individuelle Beratung der Frauen in ihrer persönlichen Lebenssituation.

Der Workshop „Jetzt bin ich mal dran“ ist ein Angebot für Geschwister von Kindern mit Beeinträchtigungen oder chronischen Erkrankungen zwischen 6 und 14 Jahren aus dem Bezirk Neukölln. Geschwister chronisch kranker oder beeinträchtigter Kinder müssen im alltäglichen Familienleben oft zurückstecken. Seit März 2014 bekommen sie im Kindergesundheitshaus e.V. an sechs Terminen im Jahr den Raum, ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen und zu vertreten. Sie lernen, Ängste und Sorgen zu verbalisieren sowie stressige Situationen zu bewältigen. Innerhalb einer Gruppe mit anderen Kindern in ähnlicher Situation erleben sie Gemeinsamkeiten und gegenseitiges Verständnis, können Erfahrungen austauschen sowie Erlebnisse aus ihrer besonderen Lebenssituation thematisieren. Neben dem Erlernen eines Umgangs mit belastenden Gefühlen und den Erwerb von Bewältigungsstrategien sollen die Kinder gemeinsam Spaß haben.

Das Projekt „Familienhebammen/Familienkinderkrankenschwestern für geflüchtete Mütter/Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern in Einrichtungen für Geflüchtete“ richtet sich an (werdende) Mütter und Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren im Bezirk Mitte und wird über den Integrationsfond finanziert. Im Rahmen dieses Projekts werden aufsuchend Familien in Einrichtungen für Geflüchtete in Berlin Mitte zu Fragen und Themen rund um die Geburt informiert, beraten, unterstützt und bei Bedarf an weiterführende Hilfen vermittelt.

Das Projekt „Gemeinsam Stark!“ ist ein Angebot für Familien mit Fluchterfahrung, welches seit dem Januar 2018 als Fortführung des Projektes „Hand in Hand“ über den Kindergesundheitshaus e.V. angeboten wird. Es beinhaltet eine bindungsfokussierte Unterstützung der (Autonomie-)Entwicklung

der Kinder sowie der psychosozialen Integration der Mütter bzw. der gesamten Familien. Das Projekt soll Auswirkungen der erfahrenen Traumatisierungen abmildern und innerfamiliärer Gewalt vorbeugen (Kinderschutz). Geschulte Mitarbeiterinnen bieten den Müttern mit Kleinkindern (0 – 3 Jahre) ein wöchentliches Gruppentreffen an, bei dem wichtige Themen wie das Ankommen in einer fremden Kultur, Umgang mit Behörden besprochen und das deutsche Gesundheits- und Sozialsystem erläutert werden. Die Familien erfahren aber auch unmittelbare Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen oder bei der Wohnungs- oder Kitasuche. Es werden untereinander Kontakte geknüpft, gemeinsame Ausflüge gemacht und eine kultursensible Schulung angeboten, die bei Erziehungsfragen unterstützt. Eine monatlich stattfindende Vätergruppe befindet sich im Aufbau.

Wir haben einen ganzheitlichen Anspruch an die Qualität unserer Arbeit, folgen dem Prinzip der kontinuierlichen Verbesserungsprozesse und fühlen uns angebotsübergreifend zu folgenden Grundsätzen verpflichtet:

- **Ressourcen- und Risikoorientierung:** Zu Beginn der Begleitung werden gemeinsam mit den Familien vorhandene Ressourcen und Risiken eruiert. Die Familien sollen ermutigt und befähigt werden, sich fehlende Ressourcen möglichst eigenständig zu erschließen und dadurch Belastungen zu minimieren. Reichen die Eigenkräfte der Familien nicht aus, werden sie durch unsere Mitarbeitenden unterstützt. Es findet ein regelmäßiges Monitoring statt, um Ressourcen und Risiken zur Gewährleistung des Kindeswohls auszubalancieren.
- **Bedürfnisorientierung/ Alltags- und Lebensweltnähe:** Die Probleme und Herausforderungen der Familien werden von unseren Mitarbeitenden auf dem Hintergrund der jeweiligen Lebensrealitäten der Familien betrachtet. Zu Beginn werden partizipativ die Ziele der Begleitung festgelegt, welche im Verlauf immer wieder überprüft und an den Bedarf der jeweiligen Familien angepasst werden.
- **Vernetzung/ Netzwerkarbeit:** Bereits vorhandene Netzwerke werden zu Beginn der Begleitung eruiert und im Verlauf ggf. erweitert, um den Beziehungs- und Erfahrungsraum der Familien zu fördern. Die Familien werden dazu motiviert, sich Angeboten und weiteren Unterstützungsangeboten anzuschließen, um die erreichten Ziele nachhaltig zu sichern.
- **Empowerment/ Hilfe zur Selbsthilfe:** Unser Anliegen ist es, die Familien bei der möglichst eigenständigen Suche nach Lösungen zu begleiten. Reichen die familiären Ressourcen hierfür nicht aus, findet eine Unterstützung durch unsere Mitarbeitenden statt. Mitunter sind hierbei biographisch geprägte Deutungsmuster vom Fremd- und Selbsthilfe aufzugreifen. Der Anteil der Fremd- und Selbsthilfe ist immer wieder mit dem Ziel zu reflektieren, Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen, um langfristig eine selbstständige Bewältigung von Herausforderungen zu ermöglichen.
- **Stabilisierung:** Um die Familien in ihren herausfordernden Lebenssituationen zu stabilisieren und somit ihre Anpassungsleistungen an die Umwelt zu verbessern, versuchen unsere Mitarbeitenden, das Vertrauen in innerfamiliäre Veränderungspotentiale zu stärken. Der familialen Stabilisierung dient auch die Förderung der Wertschätzung und Akzeptanz in Familien- und Paarbeziehungen sowie die Wahrnehmung und Erschaffung sorgenfreier Bereiche. Reichen die innerfamiliären Veränderungsprozesse nicht aus, werden familienergänzende und –ersetzende Angebote zur Entlastung vermittelt.
- **Strukturierte Offenheit:** Der Begleitprozess der Familien lässt sich in einzelne Phasen unterteilen, wird dokumentiert und am Ende evaluiert. Die konkrete Ausgestaltung lässt sich jederzeit begründen. Es werden fachlich fundierte Methoden und Instrumente eingesetzt

und an den jeweiligen Bedarf der Familien angepasst. Da sich die Ausgangssituationen und Ziele im Verlauf immer wieder ändern können, findet eine situative Flexibilität der Mitarbeitenden statt.

- **Beziehungs- und Rollengestaltung:** Bei jeglichen Handlungen nehmen die Mitarbeitenden eine wertschätzende Haltung ein, welche die jeweilige Familienkultur respektiert. Es findet eine regelmäßige Reflexion der eigenen Rolle während erforderlicher Vermittlungsleistungen zwischen gesellschaftlichen Anpassungserwartungen, familiären Eigenständigkeitsansprüchen und von verschiedenen Fachpersonen gefordertem Veränderungsbedarf statt. Diese wird gegenüber allen Bezugsgruppen transparent gemacht. Neben der Selbstreflexion dient auch der fachliche Austausch in Teamsitzungen und Supervisionen als Korrektiv zur Wahrung der eigenen professionellen Rolle.
- **Inklusion:** Bei der Betreuung von Familien mit chronisch kranken und/ oder beeinträchtigten Kindern werden die Inklusionspotentiale in unterschiedlichen Bereichen mit den Familien partizipativ erarbeitet. Zugangsschwellen werden abgebaut und die Familien in einem für sie zufriedenstellenden Maß bei Gleichstellung, Teilhabe und Selbstbestimmung unterstützt.
- **Prävention:** Wir orientieren uns bei der Arbeit an der Neuköllner Präventionskette und arbeiten mit verschiedenen kommunalen Angeboten zusammen. Prävention verstehen wir als unterstützenden Ansatz, bei dem die Eltern nicht bevormundet werden, um die Loyalität der Kinder gegenüber ihren Eltern nicht zu gefährden. Besteht eine Kindeswohlgefährdung, erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, die gegenüber allen Beteiligten transparent gemacht wird.

Bezüglich der Organisationsentwicklung verfolgen wir die nachfolgenden strategischen Ziele:

- Wirtschaftlichkeit
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Kundenorientierung
- Qualitätssicherung und -entwicklung

Folgende langfristige Ziele stehen dabei im Vordergrund:

- **Konsolidierung der Finanzen**  
Hierbei wird insbesondere angestrebt, die Abhängigkeit von Spenden und Fördergeldern zu minimieren.
- **Mitarbeiterbindung und Mitarbeiterrekrutierung**  
Vor allem in Zeiten des Personalmangels ist es wichtig, bestehende Mitarbeiterinnen an den Verein zu binden und Anreize zu schaffen, um neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu gewinnen.
- **Kauf/ Bau eines „Kindergesundheitshauses“**  
Schaffung einer Möglichkeit, die operative Arbeit von einem zentralen Standort aus zu steuern
- **Erfüllung des sozialen Auftrags**  
Suche nach einer Finanzierungsmöglichkeit für Familien, die keinen Anspruch auf Leistungen der Sozialmedizinischen Nachsorge haben, oder bei denen Anträge durch die Krankenkassen abgelehnt werden; Anerkennung der Mildtätigkeit im März 2019



### **3 Personal (Stand: 31.12.2019)**

Insgesamt waren 53 Mitarbeiterinnen im Kindergesundheitshaus e.V. beschäftigt, davon 10 Mitarbeitende im „Projekt Gemeinsam Stark!“ mit unterschiedlichen Qualifikationen (u.a. Psychologinnen, Hebamme, Motopädin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Rettungsschwimmerin, Studentin der Erziehungswissenschaften).

Die übrigen Mitarbeiterinnen arbeiten teilweise fachbereichsübergreifend. Es sind die nachfolgenden Berufsgruppen vertreten:

9 Sozialpädagoginnen/Sozialarbeiterinnen

2 Pädagoginnen

2 Heilpädagoginnen

1 Psychologin

26 (Kinder-)krankenschwestern

1 Ökonomin

1 Kinderärztin

1 Kauffrau

Insgesamt wurden 4 Praktikanten begleitet.

Die Mitarbeitenden haben sich regelmäßig fort- und weitergebildet. Es fanden verschiedene Fortbildungen mit den Themenschwerpunkten BTHG, Kinderschutz, Prävention, Prüfung von Verwendungsnachweisen, Zuwendungsrecht, Case Management, Sozialrecht, Diversity Management, funktionelle Störungen der Kindesentwicklung, sexualisierte Gewalt, Ausdrucksformen kindlicher Aggressionen, hoch angepasste Kinder an Jungen statt.

Es konnten verschiedene Fachweiterbildungen begonnen werden (3 Case Management, 1 Pflege Kultur- und Sprachmittlerin, 1 Datenschutzbeauftragte).

Die Themen betriebliche Gesundheitsförderung und Freiwilligenmanagement sollen in den nächsten Jahren ausgebaut werden.

### **4 Jahresüberblick Fachbereiche**

Das Jahr 2019 war insgesamt ein erfolgreiches Jahr, in welchem wichtige Maßnahmen der Qualitätssicherung und –entwicklung umgesetzt werden konnten. Hierzu gehörten insbesondere die Anschaffung einer fachbereichsübergreifenden Dokumentationssoftware sowie die Einführung systematischer Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen durch ein internes Beschwerde- und Verbesserungsmanagement. Die elektronische Umsetzung muss aus technischen Gründen im Folgejahr weitergeführt werden. Kunden, Kooperationspartnern und Mitarbeiterinnen soll dadurch die Möglichkeit gegeben werden, (anonyme) Rückmeldungen an das Kindergesundheitshaus weiterzuleiten. Auch bezogen auf die einzelnen Fachbereiche fand eine qualitativ hochwertige Arbeit auf der Fallebene statt.

## 4.1 Sozialmedizinische Nachsorge

Im Zeitraum vom 01.01.2019 - 31.12.2019 wurden insgesamt 352 Anträge auf sozialmedizinische Nachsorge gestellt. Bei 92,5% aller gestellten Anträge handelt es sich um Erstanträge. 7,5% der Anträge sind wiederum Folgeanträge. Insgesamt wurden davon 317 Familien von uns betreut.

Bezogen auf die Kliniken zeigt sich eine deutliche Steigerung der Fallzahlen in der Charité. Dies ist auf das dort eingeführte Entlassungsmanagement zurückzuführen. Am Vivantes Klinikum Neukölln sind die Fallzahlen etwas zurückgegangen. Da die Zusammenarbeit weiterhin gut läuft und die Fallzahlen insgesamt angestiegen sind, ist dies auf allgemeine Schwankungen zurückzuführen. Auffällig ist auch die Zunahme sonstiger zuweisender Institutionen, was auf einer wachsenden Bekanntheit des Kindergesundheitshaus e.V. sowie Verbesserungen auf der Systemebene durch eine enge Kooperation und Vernetzung mit anderen Kliniken der Region, aber auch deutschlandweit, beruht.

Hinsichtlich der Diagnosen der beantragten Fälle zeigt sich, wie schon im Vorjahr, ein vielfältiges Bild. Die Schwerpunkte der sozialmedizinischen Nachsorge liegen nach wie vor in der Neonatologie und der Kardiologie. Einige Fachbereiche sind dazu gekommen. Vor allem bei den Patienten aus der Charité Universitätsmedizin Berlin ist eine große Spannweite an Diagnosen sichtbar. Das ist ein wichtiges Ergebnis, welches zeigt, dass die Nachsorgeleistungen hier bereits klinikweit bekannt sind und nachgefragt werden. An den anderen Kooperationskliniken wäre dieses Potential auch gegeben, wird allerdings momentan wenig ausgeschöpft. Vor allem am Vivantes Klinikum Neukölln ist die pädiatrische Nachsorge ausbaufähig.

Bezüglich der Genehmigungsverfahren sind die Zahlen insgesamt stabil. Die Ablehnungsquote lag bei 16% und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 3% gestiegen. Hinzu kommt, dass die Leistungen der sozialmedizinischen Nachsorge bei den Kostenträgern zunehmend präsenter werden. Weiterhin tragen die persönlichen Gespräche mit den Ansprechpartnern in den Krankenkassen zu einer Verbesserung der Zusammenarbeit bei. Das Versicherungsprofil der Familien ist weiterhin sehr variabel. Aufgrund der Vielfalt der Krankenkassen war dieses Ergebnis zu erwarten. Im Berichtsjahr zählten AOK und TK zu den größten Versicherern. Die hohe Anzahl der Versicherten bei der AOK und TK ermöglicht bei Ablehnungen und/ oder Kürzungen besser mit den Krankenkassen ins Gespräch zu kommen, da mit zunehmender Anzahl der Fälle der Kontakt zu den Ansprechpartnern der Krankenkassen intensiviert wird. Gerade bei den neu hinzukommenden Krankenkassen ist hingegen davon auszugehen, dass die Leistungen der sozialmedizinischen Nachsorge ggf. noch unbekannt sind, so dass es anfänglich verstärkt zu Ablehnungen von Anträgen kommen kann. Private Krankenversicherungen und Beihilfe spielen eine untergeordnete Rolle. Bezüglich der Ablehnungen und Kürzungen nach Krankenkassen wird deutlich, dass die AOK und die TK als Hauptversicherer unserer Klienten eine sehr geringe Ablehnungsquote haben. V. a. bei der AOK zeigt sich im Verlauf ein deutlicher Rückgang. Wie oben bereits beschrieben, ist dies sicher auf die gute Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern der Krankenkassen zurückzuführen. Die TK hatte schon immer eine sehr geringe Ablehnungsquote. Die DAK und die HEK haben weiterhin eine hohe Ablehnungsquote, allerdings sind die Fallzahlen hier eher gering, so dass dies insgesamt nicht so sehr ins Gewicht fällt. Eine deutliche Verbesserung ist bei der KKH zu sehen. Da scheinen die Briefe der Arbeitskreise Wirkung zu zeigen. Im Jahr 2019 fanden auch Gespräche mit dem örtlichen MDK statt. Dieser beruft sich auf die Bestimmungen des GKV Spitzenverbandes und die unzureichend ausgefüllten Verordnungen. Die Ablehnungen der Krankenkassen erfolgen hauptsächlich auf Empfehlung des MDK. Die Auswertung in den Regionaltreffen zeigt bei allen Berliner Trägern ein ähnliches Bild.

Anträge über das LAF haben eine sehr lange Bearbeitungsdauer mit wenig Aussicht auf Erfolg, trotz direkter Ansprechpartner in der Behörde.

Die Bearbeitungszeit der Anträge lag im Mittel bei 8,8 Tagen und damit ganz leicht unter dem Vorjahreswert. Grundsätzlich hilft eine kurze Bearbeitungsdauer dabei, nicht-finanzierte Arbeitsstunden zu reduzieren. Hinsichtlich der Leistungsinhalte zeigt sich, dass die Anleitung und Motivation zur Inanspruchnahme wie auch schon im Vorjahr den Schwerpunkt der Nachsorgeleistungen gebildet hat. Da sich die Arbeitsweise und auch das Patientenklimentel nicht maßgeblich geändert haben, überrascht dies nicht. Da neben der Anleitung und Motivation zur Inanspruchnahme, sowohl Teile der Koordinierung der verordneten Leistung als auch die Analyse des Versorgungsbedarfs im persönlichen Kontakt mit den Familien stattfindet, erfolgen wie vom Spitzenverband Bund der Krankenkassen gefordert 2/3 der erbrachten Leistungen im unmittelbaren persönlichen Kontakt mit den Familien.

Im Jahr 2019 standen insbesondere Qualitätsentwicklungsmaßnahmen im Vordergrund. Dazu gehörten vor allem Maßnahmen zur Effektivitätssteigerung und zur Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit<sup>1</sup> statt. Es konnten einige wichtige Meilensteine erreicht werden. Eine neue Dokumentationssoftware (CONTUR) wurde angeschafft und implementiert. Diese kann sowohl im Home Office, als auch bei der mobilen Tätigkeit verwendet werden. Alle Mitarbeitenden sind mit Diensthandys und Laptops und/oder Tablets ausgestattet worden. Dies ermöglicht eine zeitnahe und genaue Dokumentation. Mit der Weiterführung der bereits 2018 begonnen Prozessbeschreibungen konnten Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung fortgeführt werden. Auch bezüglich des Datenschutzes fanden Anpassungen zur Umsetzung der Vorgaben der DSGVO statt.

Für das Folgejahr wurden einige operative Ziele festgelegt:

- Beschreibung von Verfahrensweisen
- Angebot aufsuchender psychologischer Begleitung mit Vertretungsregelung; Einstellung einer zusätzlichen Psychologin
- Dokumentation, Abrechnung und Controlling in der Dokumentationssoftware CONTUR
- Fahrtkostenregelung und Sicherung der Mobilität
- Planung der Teilnahme an Qualitätszirkeln des BV BK, elektronische Umsetzung des internen Beschwerde- und Verbesserungsmanagements

## 4.2 Sozialpädagogische Hilfen

Über das Leistungsangebot „Hilfen aus einer Hand“ wurden insgesamt 98 Familien betreut. Diese teilen sich auf die nachfolgenden Bezirke auf:

- Mitte: 27 Familien
- Treptow-Köpenick: 13 Familien (3 FA mit SN, 2 FA in SPFH übergeleitet)
- Neukölln: 12 Familien (1 FA mit SN, 4 FA in SPFH übergeleitet: 2 davon an andere Träger)
- Reinickendorf: 25 Familien (2 FA mit SN)
- Marzahn-Hellersdorf: 12 Familien (1 FA mit SN, 1 Familie in SPFH übergeleitet)

---

<sup>1</sup> Soweit in diesem Bericht personenbezogene Bezeichnungen im Maskulin stehen, wird diese Form verallgemeinert verwendet und bezieht sich auf beide Geschlechter.

- Pankow: 9 Familien (2 FA mit SN, 1FA in SPFH übergeleitet)

Über die sozialpädagogische Familienhilfe wurden insgesamt 37 Familien begleitet. Bezogen auf die Bezirke zeigt sich folgendes Bild:

- Treptow-Köpenick: 10 Familien
- Neukölln: 10 Familien
- Marzahn-Hellersdorf: 3 Familien
- Pankow: 1 Familie
- Mitte: 2 Familien
- Tempelhof-Schöneberg: 6 Familien
- Friedrichshain-Kreuzberg: 2 Familien
- Reinickendorf: 3 Familien

Der Qualitätssicherung diene im Fachbereich insbesondere:

- standardisiertes, akkreditiertes Case Management (siehe Nachsorgekonzept Bundesverband Bunter Kreis)
- interdisziplinäres Team mit Fachkräften aus den Bereichen Case Management, (Familien-) Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Pädiatrie, Psychologie, Sozialpädagogik, Heilpädagogik zum Teil mit Zusatzqualifikationen
- Fallführung durch sozialpädagogische Fachkräfte mit Berufserfahrung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe
- regelmäßige interne Beratung, Koordination, Anleitung
- Teambesprechungen/ Supervision
- externe Fachberatung bei Bedarf
- Dokumentation und Berichtswesen anhand der Vorgaben des Jugendamtes und der Einrichtung
- Einbindung in die Kinderschutzgruppe der Charité, enge Zusammenarbeit mit dem klinischen Sozialdienst
- regelmäßige Weiterbildungen zur Qualitätssicherung
- Teilnahme an regionalen Netzwerktreffen

Aufgrund einer etwas angespannten Personalsituation soll im folgenden Jahr neben der Akquirierung neuer Mitarbeiter\_innen insbesondere die Betreuung der Familien sichergestellt werden.

Arbeitsabläufe sollen durch die Einführung einer Dokumentationssoftware vereinfacht und optimiert werden.

### 4.3 VK-KiJu

Über das Projekt „VK-KiJu“ wurden insgesamt 77 Familien betreut. Die Zahl setzt sich aus der Übernahme von Fällen des Vorjahres und Wiederaufnahmen zusammen. Die Gesamtzahl der Fallanfragen lag bei 56.

Im Projekt waren insgesamt 4 Mitarbeiterinnen mit einem Stellenanteil von 2,6 VZÄ beschäftigt.

Die Gesamtzahl der Vermittlergruppen lag bei 19.

Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit lagen v.a. in den Bereichen „Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Eingliederungshilfe“, „Krankenkassenleistungen“, „Pflegeversicherungsleistungen“, „Jugendhilfe, Familienfragen, Selbsthilfe“, „sozioökonomische Grundsicherung der Familie“, „Sonstige“.

## **5 Finanzen**

Der Jahresabschluss per 31.12.2019 wurde auf Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfüllt die Bestimmungen des § 266 HGB. Der Verein konnte eine Freie Rücklage gemäß § 62 (1) Nr. 3 AO i.H.v. 27531,93 € und eine Betriebsmittelrücklage i.H.v. 295.390,56 € bilden.

Der Kindergesundheitshaus e.V. weist zum 31.12.20219 die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 (1) HGB auf.

## BILANZ

Kindergesundheitshaus e.V. Sozialmedizinische Nachsorgeeinrichtung, Berlin

zum

31. Dezember 2019

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				<b>A. VEREINSVERMÖGEN</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gewinnrücklagen			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		16.138,00	2.917,00	1. Gebundene Gewinnrücklagen	295.390,56		153.433,39
				2. Freie Gewinnrücklagen	<u>27.531,93</u>	322.922,49	<u>17.048,16</u>
							170.481,55
II. Sachanlagen				II. Ergebnisvorträge			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Sonstige Anlagen und Ausstattung		824,00	908,00	1. Ergebnisvortrag allgemein		0,00	139.856,20
				III. Ergebnisvortrag		92.252,93	0,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände				1. sonstige Rückstellungen		25.200,00	13.200,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.295,79		47.508,82	<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.925,29</u>		<u>1.466,28</u>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	810,03		2.717,98
		91.221,08	48.975,10	2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>9.941,66</u>	10.751,69	<u>8.421,22</u>
							11.139,20
Übertrag		108.183,08	52.800,10	Übertrag		451.127,11	334.676,95

## BILANZ

Kindergesundheitshaus e.V. Sozialmedizinische Nachsorgeeinrichtung, Berlin

zum

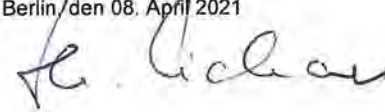
31. Dezember 2019

## AKTIVA

## PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		108.183,08	52.800,10	Übertrag		451.127,11	334.676,95
II. Kasse, Bank		342.944,03	281.876,85				
		<u>          </u>	<u>          </u>			<u>          </u>	<u>          </u>
		451.127,11	334.676,95			451.127,11	334.676,95
		<u>          </u>	<u>          </u>			<u>          </u>	<u>          </u>

Berlin/den 08. April 2021



## ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2019

Kindergesundheitshaus e.V. Sozialmedizinische Nachsorgeeinrichtung, Berlin

	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Buchwert 31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>							
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
<b>1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>							
EDV-Software	17.994,00	16.731,40	0,00	0,00	18.587,40	0,00	16.138,00
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>17.994,00</b>	<b>16.731,40</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>18.587,40</b>	<b>0,00</b>	<b>16.138,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>							
<b>1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>							
Vereinsausstattung Geringwertige Wirtschaftsgüter	6.254,77	6.196,94	0,00	0,00	12.451,71	0,00	0,00
<b>Sonstige Anlagen und Ausstattung</b> Büroeinrichtung	<b>7.549,23</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.725,23</b>	<b>0,00</b>	<b>824,00</b>
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>13.804,00</b>	<b>6.196,94</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>19.176,94</b>	<b>0,00</b>	<b>824,00</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>31.798,00</b>	<b>22.928,34</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>37.764,34</b>	<b>0,00</b>	<b>16.962,00</b>



**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

**Kindergesundheitshaus e.V. Sozialmedizinische Nachsorgeeinrichtung, Berlin**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. IDEELLER BEREICH</b>			
I. Nicht steuerbare Einnahmen			
1. Mitgliedsbeiträge	620,00		1.590,00
2. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	<u>0,00</u>		<u>15,98-</u>
		620,00	1.574,02
II. Nicht anzusetzende Ausgaben			
1. Personalkosten		2.160,00	1.440,00
<b>Gewinn/Verlust ideeller Bereich</b>		<u>1.540,00-</u>	<u>134,02</u>
<b>B. ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN</b>			
I. Ideeller Bereich (ertragsteuerneutral)			
1. Steuerneutrale Einnahmen			
Spenden	27.226,42		16.469,94
2. Nicht abziehbare Ausgaben			
Gezahlte/hingeebene Spenden	<u>1.091,00</u>		<u>0,00</u>
		26.135,42	16.469,94
<b>Gewinn/Verlust ertragsteuerneutrale Posten</b>		<u>26.135,42</u>	<u>16.469,94</u>
<b>C. VERMÖGENSVERWALTUNG</b>			
I. Einnahmen			
1. Ertragsteuerfreie Einnahmen			
Zins- und Kurserträge		14,64	3,36
<b>Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung</b>		<u>14,64</u>	<u>3,36</u>
<b>D. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE</b>			
I. Sonstige Zweckbetriebe 2 (Umsatzsteuerfrei)			
1. Umsatzerlöse	1.195.178,50		978.612,59
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>36.075,55</u>		<u>25.765,43</u>
		1.231.254,05	1.004.378,02
Übertrag		<u>1.255.864,11</u>	<u>1.020.985,34</u>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

Kindergesundheitshaus e.V. Sozialmedizinische Nachsorgeeinrichtung, Berlin

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		1.255.864,11	1.020.985,34
3. Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	813.707,37		597.970,79
Soziale Abgaben	190.579,42		144.909,90
4. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	9.791,34		9.354,77
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>136.948,31</u>		<u>98.268,33</u>
		1.151.026,44	850.503,79
Gewinn/Verlust			
Sonstige Zweckbetriebe 2		<u>80.227,61</u>	<u>153.874,23</u>
<b>Gewinn/Verlust</b>			
<b>Sonstige Zweckbetriebe</b>		<u><u>80.227,61</u></u>	<u><u>153.874,23</u></u>
<b>E. JAHRESERGEBNIS</b>		<u><u>104.837,67</u></u>	<u><u>170.481,55</u></u>
1. Ergebnisvorträge aus dem Vorjahr		139.856,20	0,00
2. Entnahmen aus gebundenen Ergebnisrücklagen		153.433,39	0,00
3. Einstellungen in die gebundenen Ergebnisrücklagen		295.390,56	153.433,39
4. Einstellungen in die freien Ergebnisrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)		10.483,77	17.048,16
<b>F. ERGEBNISVORTRAG</b>		<u><u>92.252,93</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

## ABSCHREIBUNGSSPIEGEL zum 31. Dezember 2019

Kindergesundheitshaus e.V. Sozialmedizinische Nachsorgeeinrichtung, Berlin

	kumulierte Abschreibungen 01.01.2019	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	Zuschreibungen Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>							
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
<b>1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>							
EDV-Software	15.077,00	3.510,40	0,00	0,00	0,00	18.587,40	0,00
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>15.077,00</b>	<b>3.510,40</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>18.587,40</b>	<b>0,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>							
<b>1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>							
<b>Vereinsausstattung</b> Geringwertige Wirtschaftsgüter	6.254,77	6.196,94	0,00	0,00	0,00	12.451,71	0,00
<b>Sonstige Anlagen und Ausstattung</b> Büroeinrichtung	6.641,23	84,00	0,00	0,00	0,00	6.725,23	0,00
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>12.896,00</b>	<b>6.280,94</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>19.176,94</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>27.973,00</b>	<b>9.791,34</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>37.764,34</b>	<b>0,00</b>

## KONTENNACHWEIS zur BILANZ zum 31.12.2019

Kindergesundheitshaus e.V. Sozialmedizinische Nachsorgeeinrichtung, Berlin

## AKTIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	<b>entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>			
27	EDV-Software		16.138,00	2.917,00
	<b>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>			
	<b>Sonstige Anlagen und Ausstattung</b>			
415	Büroeinrichtung		824,00	908,00
	<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>			
650	Forderungen aus Lieferungen u. Leistung		88.295,79	47.508,82
	<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
703	Forderungen ggü. Krankenkassen aus AAG	165,60		28,28
721	Forderg. gg. Personal Lohn- u. Gehalt	2.455,82		1.438,00
1705	Verbindlichkeiten soziale Sicherheit	<u>303,87</u>		<u>0,00</u>
			2.925,29	1.466,28
	<b>Kasse, Bank</b>			
936	Kasse 2	500,40		0,00
940	Geschäftskonto xxx297	127.534,88		148.472,07
941	Spendenkonto xxx810	44.416,67		22.297,95
942	Tagesgeldkonto xxx127	52.782,26		33.497,11
947	Berliner Sparkasse # 190496320	30.968,70		156,08
950	VK KiJu - Konto xxx205	26.235,01		25.075,28
951	Berliner Sparkasse # 6103307560	52.388,84		52.378,36
955	Gemeinsam stark - Konto xxx410	<u>8.117,27</u>		<u>0,00</u>
			342.944,03	281.876,85
	<b>Summe Aktiva</b>		<u>451.127,11</u>	<u>334.676,95</u>

## KONTENNACHWEIS zur BILANZ zum 31.12.2019

Kindergesundheitshaus e.V. Sozialmedizinische Nachsorgeeinrichtung, Berlin

## PASSIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>Gebundene Gewinnrücklagen</b>				
1002	Betriebsmittelrücklage	295.390,56		137.433,39
1004	Wiederbeschaffungsrücklage	<u>0,00</u>		<u>16.000,00</u>
			295.390,56	153.433,39
<b>Freie Gewinnrücklagen</b>				
1070	Freie Rücklagen § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO		27.531,93	17.048,16
<b>Ergebnisvortrag allgemein</b>				
1080	Ergebnisvortrag allgemein		0,00	139.856,20
<b>Ergebnisvortrag</b>				
	ERGEBNISVORTRAG		92.252,93	0,00
<b>sonstige Rückstellungen</b>				
1220	Sonstige Rückstellungen		25.200,00	13.200,00
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>				
1340	Verbindl. aus Lieferungen u. Leistungen	152,09		2.060,04
1346	Verbindl. aus Lieferungen u. Leistungen	<u>657,94</u>		<u>657,94</u>
			810,03	2.717,98
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
1700	Verbindlichk. Lohn- und Kirchensteuer	9.661,66		7.534,40
1705	Verbindlichkeiten soziale Sicherheit	0,00		359,60
1712	Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	0,00		527,22
1720	Verbindlichkeiten a. Vermögensbildung	<u>280,00</u>		<u>0,00</u>
			9.941,66	8.421,22
Summe Passiva			<u>451.127,11</u>	<u>334.676,95</u>

KONTENNACHWEIS zur G.u.V. vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

Kindergesundheitshaus e.V. Sozialmedizinische Nachsorgeeinrichtung, Berlin

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>IDEELLER BEREICH</b>				
<b>Mitgliedsbeiträge</b>				
2110	Echte Mitgliedsbeiträge bis 300 Euro		620,00	1.590,00
<b>Sonstige nicht steuerbare Einnahmen</b>				
2452	Erträge aus der Erstattung KK nach AAG		0,00	15,98-
<b>Personalkosten</b>				
2559	Aufwandsentschädigung i.S.v. § 3 Nr. 26		2.160,00-	1.440,00-
<b>ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN</b>				
<b>Spenden</b>				
3220	Erhaltene Spenden / Zuwendungen		27.226,42	16.469,94
<b>Gezahlte/hingeebene Spenden</b>				
3251	Gezahlte Spenden / Zuwendungen		1.091,00-	0,00
<b>VERMÖGENSVERWALTUNG</b>				
<b>Zins- und Kurserträge</b>				
4150	Zinserträge 0% USt		14,64	3,36
<b>SONSTIGE ZWECKBETRIEBE</b>				
<b>Umsatzerlöse</b>				
6503	Projekt Gemeinsam Stark	178.175,00		0,00
6504	Förderung SN durch Aktion Mensch	19.280,99		28.921,48
6505	SN Sozialmedizinische Nachsorge	381.828,65		353.172,12
6506	Jugendhilfe §4 Nr. 25 S. 2 bb) UStG	425.705,86		400.240,48
6507	Vorträge, Kurse §4 Nr. 22a) UStG	510,00		240,00
6508	Aktion Mensch	29.485,32		90.964,80
6509	VK KiJu	<u>160.192,68</u>		<u>105.073,71</u>
			1.195.178,50	978.612,59
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>				
6560	Sonstige betriebliche Erträge	17.059,56		0,00
6561	Ertrag aus der Erstattung KK nach AAG	<u>19.015,99</u>		<u>25.765,43</u>
			36.075,55	25.765,43
<b>Löhne und Gehälter</b>				
6700	Löhne und Gehälter	741.183,44-		525.201,82-
6715	Aushilfslöhne	68.866,46-		71.682,94-
6755	Abgeführte Lohnsteuer	1.377,47-		1.086,03-
6760	Freiwillige soziale Aufwendung. LSt-pfl.	<u>2.280,00-</u>		<u>0,00</u>
			813.707,37-	597.970,79-
<b>Soziale Abgaben</b>				
6750	Gesetzliche Sozialaufwendungen	182.669,18-		135.365,28-
6751	Beiträge zur Berufsgenossenschaft	4.538,24-		4.286,62-
6775	Aufwendungen für Altersversorgung	<u>3.372,00-</u>		<u>5.258,00-</u>
			190.579,42-	144.909,90-
Übertrag			251.577,32	278.104,65

KONTENNACHWEIS zur G.u.V. vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

Kindergesundheitshaus e.V. Sozialmedizinische Nachsorgeeinrichtung, Berlin

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag			251.577,32	278.104,65
	<b>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen</b>			
6780	Abschreibungen auf Sachanlagen	3.594,40-		3.100,00-
6785	Sofortabschreibung GWG	<u>6.196,94-</u>		<u>6.254,77-</u>
			9.791,34-	9.354,77-
	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
6800	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.360,51-		1.763,96-
6801	Werbekosten	1.325,25-		1.402,03-
6802	Wartungskosten für Hard- und Software	23,80-		373,18-
6803	Nebenkosten des Geldverkehrs	704,01-		546,58-
6804	Beratungsleistungen	41.952,19-		33.005,26-
6806	Aufwendungen Klienten	13.724,01-		18.836,55-
6810	Reisekosten, Fahrtkosten	3.202,78-		1.027,50-
6839	Miete, Pacht	6.918,72-		6.918,72-
6841	Porto, Telefon und Internet	6.277,98-		4.333,61-
6842	Bürobedarf	5.794,10-		4.268,70-
6843	Aufmerksamkeiten	3.540,22-		569,21-
6848	Versicherungen und Beiträge	3.536,07-		4.620,48-
6852	Kfz-Steuern	151,50-		151,50-
6854	Laufende Kfz-Betriebskosten	1.460,18-		3.399,81-
6857	Buchführungskosten	24.823,94-		8.285,24-
6858	Abschluss- und Prüfungskosten	3.500,00-		4.700,00-
6864	Rechts- und Beratungskosten	1.928,38-		0,00
6890	Fortbildungskosten	<u>11.724,67-</u>		<u>4.066,00-</u>
			136.948,31-	98.268,33-
	<b>JAHRESERGEBNIS</b>			
	Jahresergebnis		104.837,67	170.481,55
	<b>Ergebnisvorträge aus dem Vorjahr</b>			
3950	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		139.856,20	0,00
	<b>Entnahmen aus gebundenen Ergebnisrücklagen</b>			
3953	Entnahmen aus gebundenen Rücklagen		153.433,39	0,00
	<b>Einstellungen in die gebundenen Ergebnisrücklagen</b>			
3963	Einstellungen in gebundene Rücklagen		295.390,56-	153.433,39-
	<b>Einstellungen in die freien Ergebnisrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)</b>			
3965	Einst.i.freie Rückl.§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO		10.483,77-	17.048,16-
	<b>ERGEBNISVORTRAG</b>			
	ERGEBNISVORTRAG		<u>92.252,93</u>	<u>0,00</u>